

## Big Challenge geht in die nächste Runde

Fahrradtour für den guten Zweck findet am 22. Mai auf Gut Tasdorf statt

Trotz der aktuellen Krisen darf die Gesellschaft andere grundlegende Themen nicht aus dem Blick verlieren. Daher sind die Organisatoren der Big Challenge Schleswig-Holstein glücklich – nach zwei Jahren Pause –, wieder im Rahmen einer Radtour Spendengelder für den Kampf gegen den Krebs zu sammeln. Mitinitiator Dietrich Pritschau würde sich freuen, am 22. Mai möglichst viele Teilnehmer auf Gut Tasdorf begrüßen zu können. Im Interview schildert der Vizepräsident des Bauernverbandes Schleswig-Holstein seine Motivation.



Neben hoffentlich vielen Fahrrädern gibt es am 22. Mai auf Gut Tasdorf auch hochklassigen Pferdesport zu sehen. Foto: rq

**Warum ist es wichtig, die Big-Challenge-Aktion fortzuführen?**

**Dietrich Pritschau:** Wir wollen mit der Kraft des ländlichen Raumes Spendengelder einsammeln, um Krebspatienten noch bessere Heil- und Genesungschancen zu ermöglichen. In Tasdorf können wir das Rahmenprogramm eines Reit-

sportturniers dafür nutzen, unserer Veranstaltung noch mehr Reiz zu geben. Wir haben eine Radrunde geplant durch Wälder und über befestigte Wege, mitten durch die Natur Schleswig-Holsteins.

**Wer kann teilnehmen? Gibt es Einschränkungen?**

Wir befahren eine ausgeschliffene Rundtour, die für praktisch alle Räder geeignet ist. Die einzige Ausnahme sind Sportrennräder, weil die Straßen nicht gefegt sind und kleine Steine dann schon gefährlich werden könnten. Ansonsten ist die Strecke abkürzbar, wenn sich jemand die kompletten 31 km

nicht zutraut. Wir richten zudem eine Pausenstation mit Verpflegungsmöglichkeiten ein. Angesprochen ist also jeder, der regelmäßig das Rad bewegt und einfach Spaß hat, durch die schöne schleswig-holsteinische Natur zu fahren.

**Es findet parallel eine Reitveranstaltung in Tasdorf statt. Welche Hoffnung oder Erwartung ist damit verknüpft?**

Es nützt ja nichts, wenn wir unsere Aktivität aus dem landwirtschaftlichen Umfeld nicht hinausbringen. Wir nutzen hier die Chance, bei dem 75. Jubiläum der Reitveranstaltung auch fremde Personen anzusprechen und von unserem Projekt zu berichten und vielleicht auch zusätzliche Spenden zu generieren. Deshalb ist diese Parallelveranstaltung für uns wirklich hilfreich. Interview: rq

Anmeldung und zusätzliche Informationen zur Big Challenge Schleswig-Holstein im Internet: [www.bigchallenge-sh.de](http://www.bigchallenge-sh.de)



### Landwirte unterstützen Krebsforschung und Bewegungstherapie am UKSH

Obwohl coronabedingt keine Radtour stattfinden konnte, erzielte die Big Challenge 2021 eine Spendensumme in Höhe von 14.000 €. Die Übergabe des symbolischen Schecks fand vergangene Woche Donnerstag am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) statt. Klaus Dahmke und Dietrich Pritschau aus dem Big-Challenge-Team betonten, wie wichtig die Förderung von Forschung und Therapiebegleitung mit Sportangeboten beim Kampf gegen den Krebs sei. Sie luden das gesamte UKSH-Team zur Teilnahme an der Radtour am 22. Mai auf Gut Tasdorf ein. Pit Horst, Geschäftsführer des Freunde- und Fördervereins am UKSH, bedankte sich für das langjährige Engagement der Landwirte und versicherte: „100 Prozent der Spenden kommen an.“

Die Hälfte der Spendensumme geht traditionell an die Krebsforschung am UKSH. Prof. Susanne Sebens vom Kiel Oncology Network (KON) berichtete, dass mit den Spenden hervor-

ragende Nachwuchswissenschaftler ausgezeichnet würden. „Das gibt der Forschung einen Schub“, betonte die Direktorin des Instituts für experimentelle Tumorforschung. Ein aktuelles Forschungs-

beispiel sei die Untersuchung des Einflusses von Diabetes als Risikofaktor für die Bildung von Bauchspeicheldrüsenkrebs.

Von der anderen Hälfte der Big-Challenge-Spenden profitieren Krebspatienten direkt. Ihnen wird ermöglicht, an bewegungstherapeutischen Angeboten teilzunehmen. Dr. Torsten Schmitt erläuterte, wie positiv viele Patienten auf Sport reagierten. Jeder Patient erhalte ein individuelles Trainingsprogramm mit einer intensiven Beratung. Dank der Big Challenge konnte laut Schmitt zum Beispiel ein Vibrationsplattengerät finanziert werden. Es habe sich gezeigt, dass durch die Anwendung weniger Nebenwirkungen auftraten und Chemotherapien länger und damit erfolgversprechender durchgeführt werden könnten. rq



Die UKSH-Mitarbeiter freuen sich über die finanzielle Unterstützung durch die Big Challenge (v. l.): Pit Horst, Torsten Schmitt, Klaus Dahmke, Susanne Sebens und Dietrich Pritschau. Foto: rq